

# Correspondent

Er scheint  
Wittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.  
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis  
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Inserate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVIII.

Leipzig, Sonntag den 13. April 1890.

N<sup>o</sup> 42.

### Schiedsgerichtliche Entscheidungen.

Leipzig.

I. Irrtümliche Bezeichnung einer Kündigung als Tariffreitigkeit in der Gehilfenpreise.

Sachverhalt: Der Inhaber eines Geschäfts hatte einem Maschinenmeister gekündigt und zwar seiner Angabe nach wegen Unpünktlichkeit und vielfacher Verstöße. Die übrigen Maschinenmeister erblickten in dieser Kündigung jedoch Maßregelung und kündigten ihrerseits, und eine Anzeige im Correspondent und in der Reform teilte mit, daß in dem betreffenden Geschäft eine Tariffreitigkeit ausgebrochen sei. Ueber letztern Umstand beschwerte sich der Geschäftsinhaber und ersuchte um Feststellung und Beurteilung des Sachverhalts.

Entscheid: Da eine Tariffreitigkeit thatsächlich nicht vorlag, sondern die Kündigung inneren Geschäftsverhältnissen entsprungen war, die abzustellen lediglich in Händen des Prinzipals lagen, über welche jedoch dem Schiedsgericht ein Urteil nicht zustand, ist ein Schiedsspruch nicht zu fällen, sondern nur die Natur des Streitfalles wie gesehen festzustellen.

II. § 23. Bezahlung des Pakats zu einem siebenseitigen Inhaltsverzeichnis.

Sachverhalt: Ein Seher hatte zum Schlußhefte des Jahrganges einer Zeitschrift das Inhaltsverzeichnis zum Jahrgange zu setzen. Dasselbe ergab sieben Seiten, als achte Seite wurde ihm eine Platte ausgehändigt, welche zur Korrektur wie zum Drucke mit ein- und auszuschließen war. Der Seher berechnete diese achte Kolumne mit, während das betreffende Geschäft die Bezahlung verweigerte.

Entscheid: Die Forderung des Sehers wird mit Stimmentmehrheit abgelehnt.

III. Meinungsverschiedenheit über die zu einer Arbeit erforderlich gewesene Zeit.

Sachverhalt: Ein Seher hatte für eine bestimmte Arbeit (Probekolumnen) 42 Arbeitsstunden berechnet, während der betreffende Faktor der Ansicht war, daß für die Arbeit 37 Stunden genügt hätten. Letzterer strich deshalb dem Seher 2,10 Mt. an der Rechnung, was diesen bestimmte, sich beschwerdefähig an das Schiedsgericht zu wenden.

Entscheid (einstimmig gefaßt): Das Schiedsgericht ist auf Grund der gepflogenen Verhandlungen der Ueberzeugung, daß die streitigen 2,10 Mt. zu bezahlen sind und zwar deswegen, weil die Differenz von 5 Stunden durch anderweitige Abhaltung begründet werden könne.

IV. § 23. Bezahlung eines Pakats. — § 6. Bezahlung gemischten Satzes.

Sachverhalt: Ein Seher kam mit seinem Prinzipal in drei verschiedenen Punkten in Streit:

1. verweigerte der Prinzipal die Bezahlung eines Pakats (Rückseite einer Satzkolumne) im Betrage von 79 Pf., 2. waren beide Teile über die Höhe der Entschädigung für gemischten Satz, Ziffern und Abkürzungen in einem Kataloge verschiedener Meinung und der Prinzipal schlug eine von dem Seher nach Fertigstellung des Katalogs gestellte Nachforderung von 3,54 Mt. ab, 3. wollte der Prinzipal die für 10 Nonpareillezeilen geforderte Entschädigung von 40 Pf. nicht gewähren.

Entscheid: Hinsichtlich des 1. Punktes erkannte das Schiedsgericht einstimmig die Forderung des Sehers als berechtigt an. Der 2. Punkt ist so verwickelter Natur und die streitenden Parteien stellen so mangelhaftes Material zur Verfügung, daß das Schiedsgericht nicht in der Lage ist, einen Entscheid zu geben. Der dritten Forderung des Sehers tritt das Schiedsgericht einstimmig bei.

V. § 2, Absatz 2. Erhöhung des Grundpreises um 2 Pf. bei wissenschaftlichem Satze.

Sachverhalt: Von drei Sehern wurden dem Schiedsgerichte Manuskripte und Korrekturen von drei Arbeiten: 1. Osterwald, Zeitschrift für physikalische Chemie, 2. Meusel, Kirchliches Handlexikon, 3. Stumpe, Tonpsychologie vorgelegt, auf welche die Seher den Absatz 2 des § 3 für anwendbar hielten, während dies von der Geschäftsleitung verneint wurde.

Entscheid: Die Anwendbarkeit des § 2, Absatz 2 auf die Zeitschrift unter 1 ist gerechtfertigt (einstimmig gefaßt), auf die Werke 2 und 3 hingegen nicht gerechtfertigt.

Gründe: § 2, Absatz 2 des Tarifs spricht von häufigem Vorkommen technischer Ausdrücke, die sich der allgemeinen Kenntnis entziehen. Die unter 2 und 3 angeführten Werke können deshalb nicht unter obigen Paragrafen gestellt werden, da ein häufiges Vorkommen technischer Ausdrücke nicht zu ersehen war.

VI. Kündigungsloses Aufhören.

Sachverhalt: Eine Firma hatte im September v. J. ihren Gehilfen versprochen, vom 1. Januar 1890 ab den Tarif zu bezahlen und weiter eine bei ihr hergestellte Zeitung vom 7. Januar ab ins Berechnen gegeben. Da nun die Gehilfen hierbei einen Verdienst bis zu 29 Mt. erreichten und dem Firmeninhaber die Zeitung zu teuer wurde, griff letzterer auf die vorherige Bezahlungsweise des gewissen Geldes zurück und verlangte für das Minimum dieselbe Arbeitsleistung, welche die Gehilfen im Berechnen erzielen hatten. Die Zeitungseher, welche vorher gekündigt, die Kündigung aber wieder zurückgezogen hatten, legten darauf mit Ablauf der Kündigungszeit ohne neuerliche Kündigung die Arbeit nieder und über erhobene Beschwerde der Firma hatte sich nun das Schiedsgericht mit der Frage zu beschäftigen: Waren die Gehilfen berechtigt, trotz

zurückgezogener Kündigung, die Arbeit sofort zu verlassen, indem geschäftszeitig gegen den Tarif verstoßende Anforderungen gestellt wurden?

Entscheid: die Frage wurde einstimmig mit ja beantwortet.

VII. § 2, Absatz 2. Erhöhung des Grundpreises um 2 Pf. bei wissenschaftlichem Satze.

Die Anfrage einer Firma, ob das Werk „Gräfe, Archiv für Ophthalmologie“ unter obige Bestimmung falle, wurde mit 5 gegen 1 Stimme bejaht.

Leipzig, 1. April 1890.

Das Schiedsgericht für Tariffreitigkeiten zu Leipzig:

Bruno Klinkhardt

Prinzipalvorsitzender.

Otto Niesel

Gehilfenvorsitzender.

### Korrespondenzen.

St. Frankfurt a. D. Zu Sonnabend den 22. März war seitens der Mitgliedschaft hierorts eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung anberaumt worden. Auf Einladung seitens des hiesigen Vorstandes hatte Herr Döblin die Freundlichkeit zu erweisen, um über das Thema „Der N. B. D. B. und seine Stellung zu den Prinzipalen“ ein Referat zu übernehmen. Herr Döblin entlegte sich seiner Aufgabe in klarer und gediegener Weise und erntete dafür in jeder Beziehung den Dank der Erschienenen, welche sich aus den hiesigen (10) Mitgliedern und dem Prinzipal Herrn Andres zusammenlegten. Die Versammlung war hauptsächlich anberaumt worden, um die hiesigen Nichtvereinsmitglieder der Trowitzsch'schen Hofbuchdruckerei (ca. 30—35) auf die Folgen ihres Fernbleibens von unseren Bestrebungen, welche durch die Stettiner Resolution für sie entstehen werden, aufmerksam zu machen, indem in oben erwähnter Druckerei von Tarif keine Rede sein kann. Trotzdem nun jeder einzelne der Herren unter Beilegung eines Flugblattes schriftlich eingeladen worden war, hatte doch kein einziger zu erscheinen für nötig befunden, teils aus Furcht vor der Geschäftsleitung — da Mitglieder unsers Vereins nicht gern gesehen werden — teils weil sich die Herren vermutlich in sogenannter Lebensstellung zu befinden glauben. Die im vorigen Jahr abgehaltene Allgemeine Buchdrucker-Versammlung haben die Herren der Offizin Trowitzsch ebenfalls gänzlich ignoriert, ein Zeichen, daß keine Spur von Interesse und Verständnis für unsere Bestrebungen dort herrscht. Hoffentlich bleibt die Neue über dieses egoistische Gebahren nicht aus, es könnte aber sein, daß sie zu spät kommt. — Die Statistik von Frankfurt ergibt bei 10 Mitgliedern ca. 40 Nichtmitgliedern; Lehrlinge 30—35! Von letzteren beherbergt das Frankfurter Intelligenzblatt (B. Brauer) gegenwärtig allein gerade ein Duzend bei keinem einzigen Gehilfen! Und dieser Herr steht im letzten Tarifverzeichnis mit einem Stern!! (Empfehlenswert ist es, daß die Verhältnisse solcher „Tarifdruckereien“ gleich an der zuständigen Stelle, d. h. bei dem betreffenden Kreisvertreter zur Anzeige gebracht werden, denn sie haben kein Recht, in der Liste der respektablen Geschäfte zu figurieren. D. Red.) Daß hier von keiner Ausbildung der Lehrlinge, sondern nur von etwas ganz andern die Rede sein kann, dieses bedarf nicht erst der Erwähnung. Arbeitszeit in dieser Druckerei 10½—14 stündig. Die Frankfurter Post beschäftigt bei 4 Gehilfen (Mitglieder) 3 Lehrlinge; Arbeitszeit 10 stündig. Buchdruckerei Andres 2 Gehilfen (Mitglieder), 4 Lehrlinge; Arbeitszeit 10 stündig. Hänisch & Pahl 1 Gehilfen zu 15(?) Mark bei 2—3 Lehrlingen. Arbeitszeit jedenfalls über

10 Stunden. Trowitzsche Hofbuchdruckerei 30—35 Gehilfen, 9—10 Lehrlinge; Arbeitszeit für Seher 10, für Drucker 10 1/2 stündig. Bis auf die Ueberzahl der Lehrlinge herrschte in der Frankfurter Post und bei Andre tarifräßige Zustände. Zu erwähnen ist noch, daß am 1. April d. J. hier ein neues Zeitungsunternehmen, Märkische Volksstimme, ins Leben getreten ist. Es erhielten dadurch erfreulicherweise drei Mitglieder Kondition, da diese Drucker den Tarif voll anerkannt hat. — Was die Bezirkssorte anbelangt, so sind die Verhältnisse dort fast noch schlimmer. Obenan stehen Fürstenwalde und Küstrin. In beiden Orten sind die Prinzipale sogenannte „Verbands“hasser, was dieselben schon durch eklatante Beispiele bewiesen haben. In erstem Orte steht besonders bei Richter die Lehrlingswirtschaft in Blüte; auch die Leichsche Druckerei hat seit Einführung des 1886er Tarifs die Zahl der Lehrlinge nahezu verdoppelt, während die Gehilfen den Laupass erhielten. In Küstrin sagten unsere Mitglieder im vorigen Jahre der Adlerschen Druckerei wegen Nichtbezahlung der häufigen Ueberstunden Valet, bei König wird überhaupt kein Mitglied gebildet. In Freiwalde, Briesen, Schwebt usw. läßt die Bezahlungsweise sehr viel zu wünschen übrig. Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß unsere 15 Bezirkssorte nur 4 Mitglieder gäßen. Es ist schon oft versucht worden, in diesen Orten mehr Sympathien für unsere Bestrebungen zu erwecken, aber es scheitert alles an der Zuträglichkeit der dortigen Nichtvereinsmitglieder. Mögen diese Herren bald zur Erkenntnis kommen.

b. Marburg, 31. März. Am Sonnabend den 29. d. M. fand hier eine Allgemeine Buchdrucker-Verammlung statt, zu welcher 25 Mitglieder und 5 Nichtmitglieder erschienen waren. Auf der Tagesordnung standen: 1. Feier des 450jährigen Bestehens der Buchdruckerkunst; 2. Stellungnahme zum 1. Mai; 3. Verschidene. Die 450jährige Jubelfeier soll in Verbindung mit dem Johannisfest am Sonntag nach dem 24. Juni in einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Weise gefeiert werden. In Aussicht ist vorläufig genommen Herren-Kommers am Vorabend, Konzert und Ball am Tage selbst. Mit der nähern Vorbereitung wurde eine Kommission betraut, zu welcher jede der hier bestehenden sieben Druckereien ein Mitglied zu wählen hat. — Dem Beispiel anderer Städte folgend, nahmen auch die hiesigen Gehilfen zum 1. Mai, soweit dieser Tag als ein Feiertag gehalten werden soll, eine ablehnende Haltung ein. Ein Antrag auf teilweises Feiern wurde abgelehnt, dagegen ein anderer Antrag gegen zwei Stimmen angenommen, dahingehend, daß am 1. Mai wie an anderen Tagen gearbeitet werden soll; wenn abends eine allgemeine Arbeiter-Verammlung stattfindet, so sollen sich die hiesigen Gehilfen an einer solchen beteiligen, andernfalls soll eine Buchdrucker-Verammlung stattfinden, in welcher über Verkürzung der Arbeitszeit referiert wird. Neben der Zwecklosigkeit einer Demonstration durch Nichtarbeiten kommt hier auch ihre Bedeutungslosigkeit in unserer industriellen Stadt in Betracht, welche die Marburger Gehilfen zu diesem Beschlusse veranlaßten. — Unter Verschidene erging zunächst an die Nichtvereinsmitglieder unter Hinweis auf die zur Zeit gewährten günstigen Aufnahmebedingungen die Aufforderung zum Eintritt in den U. B. D. B. Den Schluß bildeten Erörterungen über die Lehrlingsfrage am hiesigen Ort. — Im Anschlusse hieran sei es gestattet, etwas über die Buchdrucker-Verhältnisse Marburgs zu berichten. Zur Zeit zählt unsere Mitgliedschaft 33 Mitglieder inkl. 2 vom Geschäft abgegangener Kollegen, denen 9 Nichtvereinsmitglieder und 9 Lehrlinge gegenüberstehen. Die Mitgliedschaft hat diesen Stand einerseits durch den guten Geschäftsgang, andererseits auch durch die Gründung einer neuen Druckerei seitens des bekannten antihierarchischen Reichstagsabgeordneten Dr. Bödel (Druck und Verlag des Reichsheroldes) erreicht. Glücklicherweise hat auch das Interesse an unseren Vereinsbestrebungen etwas zugenommen, während noch bis vor kurzem die Teilnahmslosigkeit einer großen Anzahl Mitglieder hemmend auf unser Vereinsleben wirkte. Von kollegialem Zusammenhalt und Verkehr untereinander war kaum die Rede. Der Vorstand hat es unter den Mitgliedern an Agitation zur Regung des Interesses am Vereinsleben sowie auch unter Nichtvereinsmitgliedern zum Eintritt in den Verein nicht fehlen lassen und dabei auch einigen Erfolg aufzuweisen. Ebenso sind wir in der Lehrlingsfrage nicht müßig gewesen. Ein Flugblatt, nur Eltern und Vormünder darauf aufmerksam zu machen, ihre Kinder nur bei tariftreuen Prinzipalen in die Lehre zu geben, wurde in der Stadt und den umliegenden Dörfern verbreitet. Gleichzeitig ist der Vorstand bemüht, die Zuneigung der Lehrlingskasta zu überwachen. Möge der frische Zug, der jetzt unser ganzes Vereinsleben durchweht, ein anhaltender und erfolgreicher sein und unsre Mitgliedschaft stets ein würdiges Glied unsrer Organisation sein und bleiben.

§ Offenbach a. M. Die zum Montag den 24. März einberufene Allgemeine Schriftsetzer-Verammlung war sehr gut besucht, nur wäre zu wünschen,

daß diejenigen, welche in lebenslänglicher Kondition zu stehen glauben oder sonstige Vertrauensstellungen in Geschäften einnehmen, nicht stets fern bleiben und die Allgemeinheit ignorieren. Auf der Tagesordnung stand: 1. Beratung des Statutenentwurfs der Vereinigung deutscher Schriftsetzer; 2. Besprechung betreffs des Normaltarifs. Als Vorsitzender wurde Karl Rodenbach, als Schriftführer Paul Scholz gewählt. Bei Eintritt in die T.-D. machte zu Punkt 1 der Vorsitzende die Mitteilung, daß eine hierzu ernannte Kommission die Statutenvorlage eingehend geprüft und hiergegen nichts einzuwenden gefunden habe. Nach Verlesung derselben wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute dahier tagende Allgemeine Schriftsetzer-Verammlung erklärt sich mit dem Statutenentwurf einverstanden und beauftragt der Vereinigung deutscher Schriftsetzer beizutreten und dahin zu wirken, daß alle Schriftsetzer herangezogen werden.“ Punkt 2: Aus der Debatte ging hervor, daß man für einen Normaltarif einzutreten und die vom Delegiertentage zu Frankfurt gefassten Beschlüsse auszuführen gewillt ist, da nur durch solches Einandererschließen etwas erzielt werden kann. Leider ist zu konstatieren, daß in allernächster Nähe manche Prinzipale unsre taum entstandene Bewegung mit schiefen Augen ansehen, wie ein Artikel in Nr. 7 der Zeitschr. f. D. Buchdr. zeigt, wo in Verdröhung unserer Verhältnisse großes geleistet wird, so daß wir danach überhaupt keinen Grund hätten unsre Lage zu verbessern. Der Artikelschreiber Herr . . . 1 erlaubt sich einen derben Späß — der Mann meint, es komme überhaupt nicht auf den Preis an, den der Arbeiter für seine Arbeit erhält, sondern nur auf den Lohn, den er in die Tasche steckt, er rechnet aber weber Arbeitszeit noch sonstige Beihilfe mit ein. Da der betreffende Artikel schon in Nr. 28 des Corr. eine gründliche Abfertigung erfahren hat, gehen wir nicht weiter auf ihn ein. Um aber eine schöne Illustration zu den herrlichen Verhältnissen der hiesigen Schriftsetzer zu geben, dürfen einige auf Wahrheit beruhende Beispiele genügen, die in der Verammlung von einzelnen Rednern aufgeführt wurden; sie beweisen, wie faul hier manches im Staate Dänemark ist. In einer Schriftsetzerei fing am vorigen Donnerstag ein mittelloser zugereister Kollege an; durch unverantwortliches sogenanntes Bauen an der Maschine einige Zeit aufgehallen, war man so großmütig, ihm am Samstag zwei Mark Postgeld auszugeben. Nach dem Hausarist in demselben Geschäft gibt es für Tertiar-Titelschrift pro Pfund 19 Pfennige, den Geßlern aber wird zugemutet, gewöhnliche Schulmacheische Fraktur für 14 Pfennige zu liefern, was verschiedene Kollegen veranlaßt, den Staub von ihren Fingern zu schütteln und auszutreten. Trotzdem gibt es immer wieder Leute, welche die verlassen Plätze einnehmen. Um nicht immer wieder auf Widerstand zu stoßen, ist man bei einem Auftrage im Gesamtgewicht von 120 Pfund auf die Mode verfallen, bis zu 80 Pfund 19 Pfennige zu bezahlen; die übrigen 40 Pfund wurden indes bei der vierwöchentlichen Rechnung mit nur 14 Pfennige bezahlt. Da wäre wohl die Frage angebracht, ob der betreffende Prinzipal die 40 Pfund auch billiger verkauft als die 80? Dies ist ungläublich, da der Betreffende Mitglied des Ringes ist und solches Verfahren ein Verstoß gegen die Abmachungen desselben wäre. Daß derartige Gebräuche mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gesteuert werden muß, wird man begreifen, wobei uns keinerlei Vorpiegelungen von gegnerischer Seite zurückwerfen dürfen. — Da die Tarife von der Zentralkommission an sämtliche Gehilfen und Prinzipale verhandelt wurden, erachtete man es für zweckmäßig, aus allen Offizinen eine Kommission der verschiedenen Fächer zu nominieren. Gewählt sind: (Hufe) Altkingens: M. Scholz, F. Griesinger; Rudhardische Geßlerei: W. Ott, J. Seelmann; Jureberg & Rüst: R. Wegel; Rood & Junge: W. Ott, Karl Geyer; van der Heyden: B. Schmidt, Johs. Köpp, R. Rodenbach. — Unter Verschidene wurde die Frage gestellt: Wie verhalten wir uns zum 1. Mai. Ein Voranschlag des Vorsitzenden, sich dem Beschlusse der Frankfurter Buchdrucker anzupassen und nach Feierabend eine Verammlung mit geeigneter Tagesordnung abzuhalten, jedoch, da man noch nichts bestimmtes weiß, keinen Feiertag zu proklamieren, wurde abgelehnt. Nach kurzer Debatte gelangte eine Resolution, den 1. Mai als Feiertag zu begehren, mit allen gegen zwei Stimmen zur Annahme. — Zum Schluß erfolgte noch ein Hinweis auf die vom Hauptvorstande des U. B. D. B. erlassene Amnestie und die Aufforderung zum Beitritt. Ehrenlicher Weise sind schon verschiedene Aufnahmen zu verzeichnen. Öffentlich wird bei uns Geßlern endlich Eigendünkel und Egoismus weichen und das Verständnis Platz greifen, daß es in erster Linie an uns liegt, mit allen gesetzlich erlaubten und moralischen Mitteln unsre Existenz zu wahren.

## Kundschau.

Der in heutiger Nummer enthaltene Bericht über die Gebarung der Allgemeinen Kasse im 4. Quartal 1888 weist gegen das 3. Quartal einen Vermögens-

zuwachs von 38609,77 Mk. auf. Die Gesamtzahl der steuernden Mitglieder hat gegen das vorige Vierteljahr um 576 zugenommen. Die Zentral-Invalidenkasse machte 21903,25 Mk. gut. Die Mitglieder des U. B. können mit diesen Abschüssen sehr wohl zufrieden sein, denn sie besitzgen das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Kraft der Organisation wieder um ein weiteres Stück.

Am Mittwoch den 16. April, vormittags 11 Uhr, findet in Düsseldorf im Hotel Tülingen eine außerordentliche Verammlung der Sektion II (Rheinland-Westfalen und Birkenfeld) des Deutschen Buchdrucker-Vereins statt, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Tarifangelegenheit steht. Nichtmitglieder des genannten Vereins sind ebenfalls eingeladen. Man darf auf die zu fassenden Beschlüsse, welche jedenfalls von einschneidender Bedeutung für das künftige Verhältnis zwischen Prinzipalen und Gehilfen dieser Provinzen werden können, gespannt sein. Haben die kaiserlichen Kundgebungen auch bei den rheinischen Prinzipalen Anerkennung gefunden, dann geht man von dem Grundsatz des Alleinbestimmungsrechts in der Lohnfrage ab und bezieht den Wunsch des betreffenden Erlasses, daß „die Arbeiter durch Vertreter, welche ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten beteiligt und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlung mit den Arbeitgebern befähigt werden“. Diese Verhandlungen finden im Buchdrucker-Gewerbe seit Jahren statt und haben den Tarif gezeitigt, der die Arbeitsbedingungen regelt und das Gewerbe vor spontanen Streiks und Wehrübungen sichert. Die Gehilfen der Sektion II werden mit dem jetzigen Verhältnis ebensowenig in alle Ewigkeit zufrieden sein, wie man die viel abhängigeren Bergleute dafelbst niederhalten konnte. Möge man sich dies alles in Düsseldorf vor Augen halten und endlich dem Tarife die bisher vorerhaltene Anerkennung zugesprechen.

## Presse und Litteratur.

Die Reichskommission hob das Verbot mehrerer Flugblätter wieder auf.

## Lohnbewegung.

Zum 1. Mai. Die Feier des 1. Mai wird fortgesetzt unter den Arbeitern allerorts lebhaft diskutiert. Während wiederum verschiedene Berliner Verammungen gewerblicher Arbeiter für einen Feiertag votierten, lehnte dies dafelbst eine Verammlung staatlicher Eisenbahnarbeiter ab. — Der Verbandstag der Glasergesellen, welcher in Halle tagte, empfahl den Kollegen das Nutzenlassen der Arbeit. — Eine Generalkommission vor sechzehn Gewerkschaften Magdeburgs reneuerte ihnen diesbezüglichen Beschluß. — In Köln fand im Gürzenich eine von 2000 Personen besuchte Verammlung statt, die sich ebenfalls für vollständiges Feiern erklärte; 16 Gewerke und die nicht gewerblichen Arbeiter gaben bereits ihre Zustimmung; ein 20-Männer-Komitee leitet die Arrangements. — Die Verwaltung der Wiener-Neustädter Lokomotiv- und Maschinen-Fabrik-Altkingens-Gesellschaft ließ den bei ihr beschäftigten Arbeitern (ungefähr 1500) mitteilen, falls dieselben am 1. Mai feiern werde die Verwaltung dagegen keine Maßregeln ergreifen, aber alsdann nicht vor dem 5. Mai arbeiten lassen. Die Gesellschaft dürfte sich dieses doch noch einmal überlegen. — Auch eine Verammlung von 7000 hiesigen Arbeitern in Prag resolvierte für einen Feiertag. — Der in Oden tagende schweizerische Gewerkschaftsbund erklärte sich gleichfalls für die Feier, in welcher Weise ist noch nicht bekannt. — In London beschloß eine Delegierten-Verammlung von 40 Arbeitervereinigungen mit 70 gegen 20 Stimmen die Feier auf Sonntag den 4. Mai zu verlegen; für den 1. Mai hielt man sich noch nicht gerüstet genug. Die alten Gewerbevereine (darunter die Schriftsetzer) fehlten bei der Zusammenkunft, dagegen waren die neueren, gelegentlich der Doktorarbeiterbewegung gegründeten — u. a. auch die Druckerarbeiter — vertreten.

In Augsburg verlangen die Tapezierer 9 1/2 stündige Arbeitszeit, 10 Proz. Lohnerhöhung, 12 Mk. Mindestlohn, Ueberstunden 20, Sonntags 30 und Nachtarbeit 50 Proz. Die Schmiede, Tischler und Zimmerer erhielten ohne Streit ihre Forderungen bewilligt, die Schlosser streiten.

Die Arbeiter der Kinderwagenfabrik von Gebrüder Heftstein in Brandenburg haben die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

In Bremen streikten 200 Klemperer nun neunstünd. Arbeitszeit, 10 Pf. Aufschlag für Ueberstunden und 35 Pf. Mindeststundenlohn, die Meister wollen 5 Proz. Lohnerhöhung bei 10 stündiger Arbeitszeit bewilligen.

In Elmshorn streikten die Werber.

In Gardelegen streikten die Maurer gegen das Gebot der Meister, von früh 6 bis abends 7 Uhr für 25 Pf. die Stunde zu arbeiten.

Die Tabak- und Zigarrenfabrik von Peters Witwe Nachf. in Garding setzte die Arbeitszeit auf 10 Stunden herab.

In Grünwald, Böhmen, nahmen 500 Weber die Arbeit nach dreiwöchentlichem Streik wieder bedingungs-

In Halle a. d. S. verlangen die Zimmerer erneut 40 Pf. die Stunde. Die Steinfeher fordern 45 Pf. für die Stunde, die Maurer- und Arbeiterleute ebenfalls erhöhte Löhne. Der Ausstand in der Lohndruck- und Dampfseifenfabrik dauert fort. Die Tischler erhielten ihre Forderungen in den meisten Werkstätten bewilligt.

In Hamburg verlangen die Marmorarbeiter 40 Pf. für die Stunde bei 9stündiger Arbeitszeit, Ueberstunden 30 Proz., Sonntags 50 Proz. Zuschlag, Abschaffung der Stückarbeit. Für Arbeiten außerhalb der Werkstätte 50 Pf. pro Tag Zuschlag. Von den Gärtnern streifen noch gegen 1000 Mann. 41 kleinere Geschäfte haben die Forderungen bewilligt. Die Maler haben die Arbeit eingestellt, 50 Pf. Mindestlohn für die Stunde verlangend, während die Meister überhaupt nur 50 Pf. geben wollen. Auch die Schuhmacher streifen.

In Kiel auf der Germania-Werft wurde die Arbeit eingestellt.

Der Maurerstreik in Wien wurde durch Straßentravalle illustriert und damit die Lohnbewegung geschädigt, weshalb dieselben auch von den streikenden Arbeitern, die laut polizeilicher Feststellung unbeteiligt waren, streng verurteilt werden. Versammlungen von Maurern und Bädergehilfen wurden verboten. Die Arbeiter befüchteten, die Behörde werde die Exzesse zum Anlasse nehmen, jede Kundgebung der Arbeiterschaft am 1. Mai zu verhindern. Eine Abordnung von Maurergehilfen erbot sich beim Staatsanwalt zur Bildung von Schutzpatrouillen zur Hilfeleistung für die Polizei, falls unerwünschte Unruhen erfolgen sollten. Gegen 3000 Arbeiter sollen die Arbeit wieder aufgenommen haben. Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung verlangen neuerdings die Schneider, Schuhmacher, Loh- und Holzgerber, Spengler, Müller, Wasser- und Kanalarbeiter.

In Oporto, Spanien, streifen über 2000 Weinstöcker, sie verlangen 10stündige Arbeitszeit und 40 Proz. Lohnerhöhung.

### Briefkasten.

Sch. in Stuttgart: Geld (45 Pf. unter Arbeitsmarkt) lag nicht bei. — L. in Berlin: 240 Mk. — Th. in Zürich: Senden Sie 3 Mk. ein. — R. in Heidelberg: 60 Pf. — K. in Mg.: Dürfte nichts im Wege stehen; fragen Sie bei Herrn F. Frank-Symann, Fluntern-Zürich an. — St. in K.: Vor Mittwoch leider nicht möglich.

### Vereinsnachrichten.

#### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bezirk Brandenburg a. H. Bei Konditionsannahme in Potsdam sind Erkundigungen vorher beim Vertrauensmannen Johann Hahn, Priesterstraße 21, I., einzusehen.

Bezirk Dessau. Die nächste Bezirksversammlung findet am 4. Mai c., nachmittags 3 Uhr, in Dessau statt. Anträge zur Tagesordnung werden bis zum 22. April erbeten.

Bezirk Hagen. Die nächste Bezirksversammlung, zu der auch Nichtmitglieder eingeladen werden, findet am Sonntag den 20. April in Fferlohn statt. Gausvorsteher M. Wilhelm wird jedenfalls anwesend sein. Alles nähere durch Zirkular.

Bezirksverein Waldenburg i. Schl. Die diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 20. April, vormittags 10 Uhr, in Küglers Hotel in Waldenburg statt. Mit derselben ist eine Allgemeine Versammlung für sämtliche Kollegen unferes Bezirks verbunden, zu welcher der Stellvertreter des II. Kreises, Herr Paul Schliebs in Breslau, das Referat übernommen hat. Wir laden alle Gehilfen unferes Bezirks zu dieser Versammlung ergebenst ein und sehen allseitigem Erscheinen entgegen. Das Nähere wird per Zirkular bekannt gegeben.

Freiberg. Sonntag den 20. April, vormittags 1/2 11 Uhr, findet hier im Restaurant Stadt Dresden eine Allgemeine Buchdruckergehilfenversammlung statt, in welcher Herr Gaudvorsteher Heyde aus Dresden über die Vorteile und Ziele des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker referieren wird. Alle Kollegen der Nachbarstädte werden hierzu freundlichst eingeladen und ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Hofst. i. M. Sonntag den 20. April, nachmittags 5 Uhr, findet hier selbst eine Allgemeine Buchdrucker-versammlung im Café-Restaurant (Hege Nr. 2) statt, zu welcher alle hiesigen Kollegen sowie die der umliegenden Druckorte freundlich eingeladen werden. Anwesend werden sein die Herren E. Döblin aus Berlin, Vorsitzender des II. B. D. B. und C. Wölcker aus Schwerin, Gaudvorsteher des Medl. = Lübecker Gaus. Nach Schluss der Versammlung Kommerz im Lokale der Frau Pieß, Lindenstraße.

#### Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Herrn R. S. in Ulm: Die auf der Legitimation des Sezers R. B. angegebene Anzahl der Reisetage ist richtig.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Barmen der Sezer Karl Klinkan, geb. in Barmen 1870, ausgel. dafelbst 1888. In Elberfeld der Sezer Hugo Rademacher, geb. in Barmen 1862, ausgel. dafelbst 1880; waren schon Mitglieder. — C. Lupelow, Barmen, Altenmarkt 33.

In Berlin die Sezer 1. Franz Grischat, geb. in Tilsit 1867, ausgel. daf. 1886; 2. Franz Anlauf, geb. in Berlin 1872, ausgel. daf. 1890; 3. Wilhelm Luppshat, geb. in Blumberg 1860, ausgelernt in Jüterburg 1878; 4. Leopold Schmidt, geb. in Berlin 1861, ausgel. dafelbst 1879; 5. Paul Vefjns, geb. in Berlin 1860, ausgelernt dafelbst 1879; 6. Leopold Rüdiger, geb. in Dessau 1869, ausgel. daf. 1887; 7. Otto Simon, geb. in Berlin 1871, ausgel. daf. 1890; 8. Richard Schaller, geb. in Berlin 1870, ausgel. daf. 1890; 9. Max Schröder, geb. in Berlin 1861, ausgel. daf. 1881; 10. Karl Mücke, geb. in Beesfow 1867, ausgel. in Berlin 1887; 11. Alwin Polik, geb. in Posen 1865, ausgelernt dafelbst 1885; 12. Otto Schmidt, geb. in Klein-Vrnsdorf 1865, ausgelernt in Elbing 1885; 13. Karl Walz, geb. in Piesdorsheim (Kreis Worms) 1867, ausgel. in Worms 1885; 14. Ernst Bernau, geb. in Berlin 1871, ausgelernt dafelbst 1889; 15. Paul Wiegler, geb. in Berlin 1864, ausgel. daf. 1882; 16. Paul Bittermann, geb. in Berlin 1870, ausgel. dafelbst 1888; 17. Karl Boyheimer, geb. in Heidelberg 1868, ausgelernt in Moskau 1886; 18. Paul Grundmann, geb. in Berlin 1866, ausgel. daf. 1885; 19. Konrad Hoffmann, geb. in Wüstenaltersdorf (Kreis Waldenburg i. Schl.) 1860, ausgelernt in Schweidnitz 1879; 20. Paul Hoffmann, geb. in Nordhausen 1867, ausgel. daf. 1885; 21. Gerhard Karowski, geb. in Danzig 1867, ausgel. in Berlin 1884; 22. Heinrich Ritzinger, geb. in Oberad b. Frankfurt a. M. 1867, ausgelernt in Frankfurt a. M. 1885; 23. Richard Knapp, geb. in Berlin 1865, ausgel. dafelbst 1883; 24. Max Koch, geb. in Berlin 1871, ausgelernt in Stettin i. M. 1889; 25. Franz Krühnert, geb. in Drosdorf (Kreis Jüterburg) 1869, ausgel. in Tilsit 1888; 26. Gustav Kuchensbecker, geb. in Berlin 1858, ausgel. dafelbst 1876; 27. Richard Liffauer, geb. in Berlin 1857, ausgel. daf. 1876; 28. Theodor Michelt, geb. in Markt. Friedland 1860, ausgel. in Neuhettin 1879; 29. Albert Roemer, geb. in Mosko (Kreis Fülshne) 1868, ausgel. in Fülshne 1886; 30. Georg Stowronski, geb. in Kempen 1862, ausgelernt in Lissa 1881; 31. Fritsch Schramm, geb. in Danzig 1870, ausgel. in Berlin 1889; 32. Wilhelm Schulze, geb. in Schlieben 1871, ausgel. dafelbst 1888; 33. Rudolf Tschach, geb. in Posen 1862, ausgel. dafelbst 1881; 34. Franz Wernig, geb. in Berlin 1866, ausgelernt dafelbst 1884; 35. Friedrich Wiebers, geb. in Berlin 1860, ausgel. dafelbst 1878; 36. Robert Zempflin, geb. in Berlin 1865, ausgel. daf. 1883; die Drucker 37. Georg Vlank, geb. in Berlin 1870, ausgel. daf. 1889; 38. Paul Herforth, geb. in Berlin 1871, ausgel. daf. 1890; waren noch nicht Mitglieder; die Sezer 39. Otto Hundsdörfer, geb. in Neufriedenthal 1865, ausgel. in Lutz 1883; 40. Rudolf Krohm, geb. in Berlin 1859, ausgel. dafelbst 1878; 41. Karl Eckhardt, geb. in Dramburg 1853, ausgelernt in St. Johann 1871; 42. Eduard Rajaczowski, geb. in Protoschin 1833, ausgel. in Posen 1853; 43. Karl Arendt, geb. in Eberswalde 1866, ausgelernt daf. 1886; 44. Adolf Berger, geb. in Berlin 1862, ausgelernt dafelbst 1880; 45. Otto Borchardt, geb. in Berlin 1856, ausgel. daf. 1874; 46. Otto Dalmer, geb. in Danzig 1843, ausgel. daf. 1863; 47. Richard Dalmer, geb. in Danzig 1848, ausgel. daf. 1868; 48. Max Denede, geb. in Cöthen 1868, ausgelernt in Berlin 1886; 49. Theodor Hoffmann, geb. in Drossen 1861, ausgel. daf. 1879; 50. Franz Heise, geb. in Küstrin 1857, ausgel. in Adler 1875; 51. Emil Jüngling, geb. in Berlin 1866, ausgel. daf. 1885; 52. August Kofow, geb. in Frankfurt a. O. 1856, ausgel. daf. 1873; 53. Joseph Leichter, geb. in Wivitz 1863, ausgel. in Dahme 1882; 54. Louis Liedtke, geb. in Mewe 1869, ausgel. daf. 1888; 55. Paul Limburg, geb. in Berlin 1852, ausgel. daf. 1871; 56. Emil Maetze, geb. in Chemnitz 1860, ausgel. in Berlin 1880; 57. Martin Mehl, geb. in Eirmannen 1844, ausgel. in Lügen 1866; 58. Theodor Meyer, geb. in Demmin 1835, ausgel. in Anklam 1854; 59. Max Radauer, geb. in Bantau 1858, ausgel. in Breslau 1875; 60. Heinrich Sens, geb. in Walter-Rienburg 1863; 61. Robert Schiede, geb. in Berlin 1870, ausgel. in Königs-Wulterhausen 1888; 62. Gustav Schiller, geb. in Greifswald 1865, ausgelernt in Berlin 1884; 63. Franz Schlichte, geb. in Böhthau (Kreis Raumburg) 1856, ausgelernt in Teuchern 1875; 64. Paul Schwarz, geb. in Berlin 1863, ausgel. daf. 1883; 65. Alfred Seeb, geb. in Berlin 1866, ausgel. daf. 1884; 66. Albert Wagner, geb. in Berlin 1858, ausgel. dafelbst 1877; 67. Karl Wiffing, geb. in Berlin 1867, ausgel. dafelbst 1885;

68. Albin Wibel, geb. in Langensalza 1855, ausgel. dafelbst 1875; 69. Rudolf Weigel, geb. in Meiningen 1855, ausgel. in Frankfurt a. M. 1875; 70. Otto Falz, geb. in Berlin 1864, ausgel. daf. 1883; der Drucker 71. Gustav Rüdiger, geb. in Dessau 1868, ausgel. daf. 1886; waren schon Mitglieder. — Franz Stolle, S. Dresdener Straße 65, II.

In Bielefeld die Sezer 1. Albrecht Wetthae, geb. in Herford 1854, ausgel. in Bielefeld; 2. Joseph Brinkmann, geb. in Esfurt 1866, ausgel. dafelbst 1885; 3. Karl Delemann, geb. 1854 in Bielefeld, ausgel. daf. 1872; die Maschinenmeister 4. C. Otte, geb. in Lippstadt, ausgel. dafelbst; waren schon Mitglieder; 5. Fern. Lübber, geb. 1864 in Bielefeld, ausgel. dafelbst 1883; waren noch nicht Mitglieder. In Hörter der Sezer Georg Krauß, geb. 1870 in Niefa, ausgel. 1888 dafelbst; waren noch nicht Mitglieder. In Soest der Sezer Friedr. Kretschmar, geb. 1863 in Roßwein, ausgelernt in Geringswalde; war noch nicht Mitglied. — Otto Mirow, Bielefeld, Detmolderstraße 5.

In Brandenburg a. H. 1. der Schweizerdegen Franz Lange, geb. 1868 in Wildesheim, ausgelernt dafelbst 1888; war noch nicht Mitglied; 2. der Sezer Hermann Kamrowski, geb. in Berlin 1868, ausgel. dafelbst 1886; 3. der Maschinenmeister Paul Rahn, geb. 1869 in Spandau, ausgel. dafelbst 1887; 4. der Sezer Oskar Burr, geb. 1869 in Potsdam, ausgel. daf. 1888; waren schon Mitglieder. — Max Eljasiewicz, Bahnhofsstraße 5, II.

Weitere Aufnahmegefeuche siehe in der Beilage.

### Arbeitsmarkt.

#### Konditions-Gesuch.

Ein tüchtiger Accidenz- und Werkseher (B.-M.) sucht sofort anderweit Stellung. Offerten unter O. K. 100 postlagernd Zwickau erbeten.

Ein tüchtiger Sezer sucht sofort Kondition. Off. erbittet Karl Sahr, Biesenthal, Breite Straße bei C. Böhm.

Junger Schweizerdegen sucht Kondition. Offerten erbittet D. Sawade, Biesenthal, Breite Straße bei C. Böhm.

Ein sol. u. tücht. Sezer, in allen Sagarten firm sowie mit der Maschine vert., sucht veränd. halber sof. oder 1. Mai dauernde Stellung. Off. postl. Fienzburg unter B. 21 erbeten.

### Anzeigen.

Dreispaletne Zeitzeile 25 Pf. Bei 1- bis 4maliger Aufgabe im Mindestbetrage von 10 Mark 10 Prozent, bei 5- bis 9maliger Aufgabe im Quartale 20 Proz., bei 10- bis 18maliger Aufgabe 30/3 Proz. Rabatt, bei öfterer Wiederholung nach Vereinbarung. Belege 10 Pf. — Unter Arbeitsmarkt 15 Pf. für die Zeile (Zettelzeilen und Offertenvermittlung hier nicht zulässig). — Beilagegebühr 30 Pf. — Der Betrag ist bei Aufgabe zu entrichten. Briefmarken (3, 5 u. 10 Pf.) werden nur bis zu 1,50 Mk. acceptiert. Offerten ist eine Freimarke beizulegen. Auflage 4025.

### Einem Buchdrucker

mit 4000—5000 Mk. bar, welcher ernstlich gewillt ist sich zu etablieren, bietet sich Gelegenheit dazu in der Provinz Posen (Stadt ohne Druckerei). Offerten unter W. 589 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein in allen vorkommenden Sagarten bewandertes Sezer sucht Kondition. Werte Offerten erbittet Julius Dahms, Spandau, Feldstraße 40, I., l. [585]

**BERGER & WIRTH**  
früher G. Hardegen  
Gegründet 1823.

Fabrik von schwarzen und bunten  
**BUCH- und STEINDRUCK-FARBEN**  
Victoria Walzenmasse  
**LEIPZIG.**

# Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von Klmsch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird verandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

**Auflage nachweislich 12300 Exemplare.**

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

## Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

**Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klmsch & Co.) Frankfurt**

Für Ausgelernte wie für die neu eintretenden Lehrlinge

empfehle ich die anerkannt gebiegenen höchst instruktiven

## Lehrbücher meines typographischen Verlages

und sende den Respektanten auf Verlangen sofort komplette Kataloge gratis ein.

Alexander Waldow, Leipzig. [557]

## Buchdruckerei-Einrichtung

durchaus komplett, in jedem gewünschten Umfange stets am Lager.

Sorgfältigste Bedienung. — Modernstes Material. — Sparsamste Zusammenstellung. — Prospekte gratis.

**Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin W 41.**

## Ein erster Maschinenmeister (B. M.)

verheiratet, im Bunt-, Accidenz-, Illustrations- und Zeitungsdrucke durchaus bewandert, mit Doppel- und Zweifarbmashinen sowie mit Satzapparat und Gasmotoren vertraut, sucht seine Stelle als erster oder selbständiger Maschinenmeister baldigt zu verändern, am liebsten nach Süddeutschland. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter O. 587.

## Gebr. Buchdruckmaschine

ca. 43 x 60 cm Druckfläche sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten nur mit System und Preisangabe unter F. K. 584 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Flach-Stereotypen

(B.-M.) sucht Stellung. Beste Offerten erb. Scriven, Berlin W, Steinmetzstraße 38. [588]

## A. Kraft, Tischlerei

mit Dampftrieb und den neuesten Maschinen eingerichtet.

Brandenburg-St. 24

Berlin S.

fabriziert

**Regale, Schriftkästen** dauerhafte  
**Setzschiffe** usw. in allen Grössen  
in sauberster Arbeit  
und versendet darüber auf Wunsch  
**illustrierte Preislisten.**

→ Gegründet 1869. ←

## Gebr. Grünebaum

**Fachschreinerei mit Dampftrieb**  
**Bürgel-Offenbach**

Gegründet 1850. empfiehlt Gegründet 1850.

Regale, Setzkästen u. Zinkschiffe

gut und dauerhaft gearbeitet, grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.

Probekästen und illustrierte Preisakourants auf Verlangen.

## J. D. Trennert & Sohn

Schriftgießerei und Buchdruck - Utensilien - Handlung

Altona-Hamburg

liefern kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen.

General-Vertreter der

Schnellpr.-Fabrik v. Bohn & Herber

in Würzburg.

## Berlin.

Montag den 14. April, abends 9 Uhr:

# Allgemeine Buchdruckerversammlung

im Böhmischem Brauhause, Landsberger Allee 11-13.

Tages-Ordnung:

1. Wie verhält sich die Berliner Buchdrucker-Gehilfenschaft gegen diejenigen Prinzipale, welche bis zum 15. April den Allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarif weder schriftlich noch mündlich anerkannt haben. Beschlussfassung hierüber.
2. Verschiedenes.

[583]

Jeder Kollege Berlins muß in dieser Versammlung erscheinen.

Die Tarifkommission.

Herausgeber: E. Döbblin in Berlin (in Vertretung des U. B. D. B.), für den Inhalt verantwortlich: Arthur Gash in Leipzig-Neuditz.  
Geschäftsstelle: Richard Härtel in Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 8. — Druck von Krelli & Gille in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

## Bitte verlangen Sie

Probenblätter sämtlicher Neuheiten.

Komplete

## Buchdruckerei-Einrichtungen

mit den neuesten Erzeugnissen versehen, einschliesslich neuer oder gebrauchter Maschinen liefern zu kulanten Konditionen.

Actiengesellschaft für

## Schriftgießerei und Maschinenbau

Offenbach a. M.

## Gautsch- und Lehrbriefe.

Gautsch-Diplome (Gross-Folio) pro Stück 2,20 Mk. inkl. Verpackung und Porto (70 Pf.). empfiehlt Paul Härtel, Leipzig-Neuditz.



Dienstag den 15. April abends 8 Uhr:  
Versammlung der Schriftgießer Berlins  
in Gratweils Bierhallen, Kommandantenstr. 77-79  
(oberer Saal).

Tagesordnung:

1. Der Achtstundentag und der 1. Mai. Referent: Herr Max Baginski.
2. In welcher Weise gedenken wir den 1. Mai zu feiern?
3. Verschiedenes.

[586]

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Einberufer.

# Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 42. — Sonntag den 13. April 1890.

## Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

### Allgemeine Kasse.

Quittung über im 4. Qu. 1889 eingegangene Gelder und verausgabte Unterstützungen usw.

Gau	Einnahme				Ausgabe					
	Eintritt	Ordentl. Beiträge	Vor- resp. Zuschuß pro 4. Qu.	Summa	Reise-Unterf.	Arbeitslosen-Unterf.	Sonstige Unterf.	Verwaltungsw.	Vorschuß pro 1. Qu. 1890	Ein- gesandt
		Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.
Berlin	11,96,00	—	12067,00	1093,45	3475,00	554,00	341,34	—	6603,21	
Dresden	4,00	4440,50	700,00	5188,50	988,95	675,00	60,00	109,75	—	3354,80
Erzgebirge-Vogtl.	5,00	1764,00	400,00	2188,00	587,71	192,00	280,00	41,92	400,00	686,37
Frankfurt-Hessen	7,00	2452,00	1400,00	3879,00	645,75	295,00	—	165,36	1400,00	1372,89
Hamburg-Altona	48,00	4842,00	—	4890,00	543,40	1043,00	15,00	97,80	—	3190,80
Hannover	51,00	4622,00	—	4673,00	1096,95	363,00	42,00	205,20	—	2965,85
Leipzig	60,00	10773,50	—	10833,50	959,25	2018,00	1604,00	216,67	—	6035,58
Mecklenburg-Lübeck	21,00	1613,50	300,00	1934,50	484,70	57,00	—	36,27	300,00	1056,53
Mittelrhein	54,00	3025,00	1500,00	4579,00	581,40	301,90	312,00	98,58	1500,00	1785,12
Nordwest	30,00	1751,00	800,00	2581,00	383,45	102,00	50,00	42,62	500,00	1502,93
Oberrhein	36,00	1717,00	3500,00	5253,00	844,85	241,00	42,00	35,19	3900,00	189,96
Oder	33,00	2139,50	2000,00	4172,50	653,71	205,00	—	43,45	2500,00	770,34
Osterrhein-Thüringen	45,00	2674,50	2600,00	5319,50	740,95	226,00	25,00	54,39	3600,00	673,16
Ostpreußen	21,00	1361,00	—	1382,00	134,10	93,00	—	35,14	—	1119,76
Posen	15,00	546,00	100,00	661,00	141,35	65,00	90,00	11,22	50,00	303,43
Rheinland-Westfalen	108,00	3839,40	48772,28	52719,68	718,20	434,00	145,00	113,65	47772,28	3536,55
Saalgau	33,00	1973,00	1500,00	3506,00	497,00	327,00	1144,00	113,50	700,00	733,60
Schlesien	36,00	3618,00	—	3654,00	673,30	402,00	70,00	73,05	—	2435,65
Schleswig-Holstein	30,00	1560,00	1200,00	2790,00	372,20	152,00	105,00	31,80	1100,00	1029,00
Westpreußen	21,00	531,50	150,00	702,50	67,65	28,00	25,00	13,50	168,35	400,00
Württemberg	60,00	5349,00	—	5409,00	830,95	924,00	—	117,98	—	3536,07

Anmerkungen. Beim Gau Dresden sind 1,50 Mr. freiwilliger Beitrag, beim Gau An der Saale 3 Mr. zurückgezahlte Arbeitslosen-Unterstützung enthalten. — Erste Abrechnung (Gau Württemberg) eingegangen am 22. Januar, letzte (Gau Dresden) am 20. März. — Gesamtzahl der steuernden Mitglieder im 4. Qu. 1889: 12 610.

Druckfehlerberichtigung: In der Quittung des vorigen Quartals muß es heißen: Rheinland-Westfalen Eingekandt 922,94 Mr., nicht 922,40 Mr.

Einnahmen.	Bilanz am 31. März 1890.	Ausgaben.
An Saldo-Vortrag vom 31. Dezbr. 1889	167093,95	Per Unterstützungen usw.
„ Vorschuß bei den Gauen für 4. Qu. 89	64922,28	„ Vorschuß bei den Gauen für 1. Qu. 90
„ Eintrittsgeld, Beiträgen usw.	77761,37	„ Saldo-Vortrag am 1. April 1890
	Ca.: 309777,60	Ca.: 309777,60

### Bewegungstatistik im 4. Quartal 1889.

Gau	Eingang der Abrechnung	Mitgliederzahl Ende des 3. Qu. 1889	Zustände										Konditionslos		Erwerbsunfähig		
			eingetreten	Wieder eingetreten	Wegereist	Sum Mitglieder	Wegereist	Sum Mitglieder	Ausgetreten	Ausgeschl.	Erwerbslos	Mitgl.	Tage	Mitgl.	Tage		
Berlin	26.2.	1948	81	14	92	3	30	10	6	17	2	13	2060	347	9023	371	8106
Dresden	20.3.	680	15	3	86	3	41	4	2	—	—	—	738	66	1654	56	1293
Erzgebirge-Vogtl.	24.2.	260	8	1	63	4	39	7	6	1	—	—	277	26	504	24	297
Frankfurt-Hessen	25.2.	402	5	6	40	6	26	3	1	2	—	—	426	25	295	47	1013
Hamburg-Altona	7.3.	788	14	5	47	3	29	8	—	2	2	—	816	80	1981	79	2082
Hannover	17.2.	761	15	3	56	8	29	1	5	1	—	—	806	20	479	46	1284
Leipzig	6.2.	1752	31	8	62	10	48	23	6	4	—	—	1767	204	4732	230	4648
Mecklenburg-Lübeck	3.2.	250	9	—	28	1	18	1	—	1	—	—	267	5	57	28	590
Mittelrhein	26.2.	485	25	5	26	3	37	3	2	5	1	2	494	17	427	54	1592
Nordwest	17.2.	272	6	5	28	—	17	3	3	1	—	—	287	20	494	39	777
Oberrhein	28.2.	266	10	3	36	1	35	2	1	2	—	—	275	13	294	36	583
Oder	17.2.	345	12	1	39	6	38	4	4	1	1	—	351	33	783	42	844
Osterrhein-Thüringen	17.2.	400	9	2	43	4	32	6	4	1	—	—	414	31	422	40	795
Ostpreußen	24.2.	209	10	—	7	5	3	1	—	1	—	—	225	16	406	26	358
Posen	4.3.	90	5	—	15	—	11	—	—	2	—	—	96	4	112	21	414
Rheinland-Westfalen	13.3.	611	26	13	66	2	50	10	5	8	—	—	644	32	725	61	1205
Saalgau	28.2.	326	7	5	50	4	31	3	3	7	—	—	344	38	1418	46	713
Schlesien	23.2.	576	16	4	42	13	38	8	1	4	2	2	596	41	855	50	1116
Schleswig-Holstein	13.3.	255	8	2	40	2	46	3	1	2	—	—	253	13	462	27	497
Westpreußen	11.2.	86	2	1	9	1	8	2	1	—	—	—	88	11	259	13	200
Württemberg	22.1.	826	10	3	8	4	9	6	—	1	1	—	834	62	1673	81	2243
		11588	314	84	883	83	637	108	50	69	13	39	12053*	1104	27055	1417	30650

\* Die Bewegungstatistik der auf der Reise befindlichen (hier nicht inbegriffenen) Mitglieder siehe Jahrg. 1889 Nr. 145, Jahrg. 1890 Nr. 8 und 13.

Im 4. Quartal 1889 sind ausgetreten: Gau Berlin: Karl Adam, S., aus Barnstedt, Hermann Hanke, S., aus Müdersdorf, August Hurdorf\*, S., aus Rathenow, Johann Reindten, S., aus Bremen, Robert Voigt, D., aus Berlin, Max Wenzler, S., aus Lützenwalde. Gau Dresden: Richard Hauswald\*, S., aus Dresden, Gustav Wölff Schubert, S., aus Dresden. Gau Erzgebirge-Vogtl.: Paul Wölffner, S., aus Annaberg, Max Gottschalk, S., aus Schönbrunn, Friedr. Niesel, S., aus Chemnitz, Gust. Kruffig, P., aus Burgstädt, Robert Ruster, S., aus Chemnitz, Anton Weber, S., aus Aurich. Gau

Hannover: G. F. Otto Casar, P., aus Winjen a. d. L., Gustav Phipczinski, S., aus Burg bei Magdeburg, Anton Schmidt, S., aus Uderlahnstein, Herm. Schurr, S., aus Nürtingen, Herm. Wagner, S., aus Sommerfeld. Gau Leipzig: Voltrath Behrens, S., aus Schwerin, Georg Brinmann, S., aus Leipzig, Rich. Hainich, D., aus Leipzig, Wilhelm Zehfeld, D., aus Stötterich, Georg Zuber, D., aus Reichenbach i. B., Joh. Chr. Zuber, D., aus Reichenbach i. B. Gau Mittelrhein: Otto Kraus, S., aus Speier, Karl Treiber, S., aus Heidelberg. Gau Nordwest: Peter Goudschaal, S., aus Emden, Karl Hennigs\*, S., aus Hoya, Friedrich Welge, S., aus Herrenhausen. Gau Oberrhein: August Wolf, D., aus Hagsfeld. Gau Oder: Theod. Hammer, S., aus Forst, Karl Köhne, S., aus Freienwalde, Wilhelm Priemer, S., aus Prenzlau, Emil Schröder, S., aus Leckermünde. Gau Osterrhein-Thüringen: Theodor Vot\*, S., aus Sondershausen, August Gräfer, S., aus Langenfalza, Wilhelm Lind, S., aus Schmalfelden, Heinrich Stelling, S., aus Hanau. Gau Rheinland-Westfalen: St. Karl Burckhardt, S., aus Themat, Franz Kunert, S., aus Jägerndorf, Karl Schrader, D., aus Magdeburg, Johann Tichlers, S., aus Krefeld, Peter Winter, S., aus Gultorf. Gau An der Saale: Emil Schilling, S., aus Reudnitz, Albert Stendel, S., aus Genthin, Rudolf Westram, D., aus Reudnitz. Gau Schlesien: Adolf Haenel, S., aus Bentzen i. D.-Schl. Gau Schleswig-Holstein: Albert Bruma, D., aus Breslau.

Ausgeschloffen wurden: Gau Berlin: Max Arendt, S., aus Berlin, Gustav Brodek, S., aus Protoschin, Albert Eichholt, S., aus Berlin, Albert Fiddke, S., aus Weizen, Otto Friedrich, S., aus Berlin, Max Gausage, S., aus Berlin, Max Geißler, S., aus Berlin, Eduard Göbe, D., aus Dornswalde, Max Grajewsky, S., aus Berlin, Otto B. Herrmann, S., aus Berlin, Albert Koch, S., aus Berlin, Hugo Linser, S., aus Berlin, Julius Reijner, S., aus Berlin, Paul Schildhauer, S., aus Berlin, Max Schrinner, P., aus Berlin, Hermann Stencke, S., aus Berlin, Richard Stroehmer, S., aus Mahnrup. Gau Erzgebirge-Vogtl.: Emil Geringwald, S., aus Meerane, Paul Höfner, S., aus Reiffald, Georg Schacht, P., aus Dürkheim, Karl Schirmann, S., aus Püßtrin, Max Thibault, S., aus Hofenstein, Paul Walter, S., aus Jauer. Gau Frankfurt-Hessen: Philipp Kleinböhl, S., aus Großgerau, Philipp Schweizer, S., aus Oberrod. Gau Hannover: Julius Schwarz, Schw., aus Ninteln. Gau Leipzig: Ernst Hedrich, P., aus Leipzig, Franz Ed. Hoppe, S., aus Kallenberg, Otto Köhke, S., aus Volkmarzdorf, August Nachwitz, G., aus Volkmarzdorf. Gau Mecklenburg-Lübeck: Adolf Benz, S., aus Gorgast bei Püßtrin. Gau Mittelrhein: Wilhelm Pider, S., aus Worms, Jos. Napp, S., aus Waldbach, Ambros Seuffert, S., aus Brünn, Karl Willig, S., aus Bilsheim, Albert Aug. Friedrich Wolf, S., aus Grumbach. Gau Nordwest: Hermann Barfemeyer, S., aus Nanzensbüttel. Gau Oberrhein: Jean Lederhose, D., aus Wilhelmshöhe bei Kassel, Gerhard Wehlhase, S., aus Bremen. Gau Oder: Karl Gosspodar, S., aus Berlin, Gustav Korwath, S., aus Bifin, Emil Woldenhauer, S., aus Schlaue, Otto Schmidt, D., aus Raumburg. Gau Osterrhein-Thüringen: Albin Schluster, S., aus Jecha. Gau Ostpreußen: Richard Schent, P., aus Labiau. Gau Posen: Viktor Doran, Schw., aus Schwes, Max Paulke, S., aus Thorn. Gau Rheinland-Westfalen: Ernst Aug. Friedr. Alboort, S., aus Gelle, Aug. Dapfhaus, S., aus Barmen, Sabo Hedhausen, S., aus Danicum, Wilhelm Höfster, S., aus Hattingen, Friedrich Knoche, S., aus Thal-Itter, Franz Reichwein, D., aus Walmerod, Hugo Scheller, D., aus Neufuß-Scherr, Ludgerus Urbach, S., aus Köln. Gau An der Saale: Wilhelm Bödder, F., aus Elberfeld, Friedr. Donath, S., aus Törten bei Dessau, Heinrich Thelebe, S., aus Heudeber, August Hähnel, S., aus Gräfenhainichen, Hermann Labenburg, S., aus Gardelegen, Robert Schulz, S., aus Duedlinburg, Julius Stein, S., aus Magdeburg. Gau Schlesien: Paul Heinrich Fleischer, S., aus Gröbzig, Richard Rey, D., aus Berlin, Hugo Peiler, S., aus Freiburg i. Schl., Fr. N. Thierbad, S., aus Raumburg a. Saale. Gau Schleswig-Holstein: Johannes Ballentin, S., aus Schweedit, Friedrich Berg, S., aus Kappeln. Gau Westpreußen: Adolf Depta, S., aus Kulm.

\* Wegen Berufsveränderung.

**Zentral-Invalidentasse.**

**Quittung über im 4. Qu. 1889 eingegangene Gelder und verausgabte Unterstützungen.**

Gau	Einnahme			Ausgabe				
	Ordentliche Beiträge	Vor- resp. Aufschuß pro 4. Qu.	Summa	Invalidenten- unterst.	Vergräbnis- geld	Verwaltung usw.	Zurückschuß p. 1. D. 90.	Einge- sandt
	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.
Berlin	4960,40	—	4960,40	930,00	—	99,21	—	3931,19
Dresden	1937,60	—	1937,60	1778,00	100,00	38,75	—	20,85
Erzgebirge-Bogtland	767,20	—	767,20	250,00	—	15,34	—	501,86
Frankfurt-Hessen	1074,20	—	1074,20	276,00	—	21,48	—	776,72
Hamburg-Altona	2155,60	447,50	2603,10	2560,00	—	43,10	—	—
Hannover	2005,20	239,90	2245,10	1705,00	500,00	40,10	—	—
Leipzig	4632,40	—	4632,40	4119,00	100,00	92,65	—	320,75
Mecklenburg-Lübeck	717,40	—	717,40	224,00	—	14,30	—	479,10
Mittelrhein	1312,20	—	1312,20	830,00	—	26,84	—	455,36
Nordwest	824,40	204,08	1028,48	1012,00	—	16,48	—	—
Oberrhein	779,40	—	779,40	525,00	61,60	15,58	—	177,22
Oder	933,40	222,26	1155,66	1137,00	—	18,66	—	—
Rheinland-Thüringen	1229,00	—	1229,00	462,00	—	24,58	—	742,42
Ostpreußen	566,40	—	566,40	552,00	—	11,33	—	3,07
Posen	252,40	200,00	452,40	273,00	100,00	5,04	70	4,36
Rheinland-Westfalen	1665,80	—	1665,80	91,00	—	33,32	—	1541,48
An der Saale	893,80	—	893,80	184,00	—	17,88	—	691,92
Schlesien	1550,20	—	1550,20	741,00	—	31,00	—	778,20
Schleswig-Holstein	685,00	—	685,00	182,00	—	13,70	—	489,30
Westpreußen	245,60	—	245,60	—	—	5,60	—	240,00
Württemberg	2432,40	—	2432,40	1908,00	200,00	48,64	—	575,76

Einnahme. Bilanz am 31. März 1890. Ausgabe.

	Mt.	℔.		Mt.	℔.
An Saldo-Vortrag vom 30. Dezbr. 1889*	888702	73	Per Unterstützung, Verwaltung usw.	23734	97
„ Vorschuß bei den Gauen	200	00	„ Vorschuß bei den Gauen	70	00
„ Ordentlichen Beiträgen, Zinsen usw.	45637	25	„ Saldo-Vortrag pro 1. April 1890	910735	01
Sa.	934539	88	Sa.	934539	98

Anmerkung. Erste Abrechnung (Gau Württemberg) eingegangen am 24. Januar, letzte (Gau Rheinland-Westfalen) den 3. April 1890. — Gesamtzahl der steuernden Mitglieder: 12725. Stuttgart, 7. April 1890. Fr. Arndts, Hauptkassierer.

Die Revisions-Kommission: Buchhalter W. Kurfij. G. Kraus. \*\* N. Säuberlich. R. Wendler. \* In der letzten Quartalsbilanz (s. Nr. 11 des Govr.) ist anstatt: Saldo-Vortrag pro 1. Januar 1890, 1. Oktober 1889 stehen geblieben. \*\* An Stelle des verstorbenen F. Jakob von der Stuttgarter Mitgliedschaft zum Revisor gewählt.

**Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen der Monate Januar, Februar und März 1890.**

1. Tarif. Für 15 Mitglieder in Hamburg, 13 in Berlin, 12 in Leipzig, je 6 in den Gauen Frankfurt-Hessen und Hannover, 3 im Gau Bayern, je 2 in den Gauen Oder und Schleswig-Holstein, je 1 Mitglied in den Gauen Erzgebirge-Bogtland, Oberrhein und Nordwest (zusammen 62 Mitglieder), welche infolge Tarifdifferenzen ihre Kondition verloren, bewilligte der Vorstand die Unterstützung nach § 2 des Reglements b resp. eine einmalige Reiseunterstützung.

2. Umzugskosten. Einen Beitrag zu den Kosten des Umzuges erhielten insgesamt 28 Mitglieder und zwar 6 Mitglieder im Gau Frankfurt-Hessen, 4 Mitglieder im Gau An der Saale, je 3 Mitglieder in den Gauen Bayern, Mittelrhein und Rheinland-Thüringen, je 2 Mitglieder in den Gauen Rheinland-Westfalen und Bayern, je 1 Mitglied in den Gauen Dresden, Schleswig-Holstein, Erzgebirge-Bogtland, Hannover und Nordwest.

3. Rechtschuh. Dem Sezer G. in St. F. (Gau Mittelrhein), welcher ohne Kündigung entlassen worden, wird der Rechtschuh gewährt.

4. Invalidentasse. Als Invaliden wurden angemeldet: in Berlin der 34jähr. Sezer Wegener von da, in der Krankentasse ausgeteilt, und der 41jähr. Sezer Theodor Stolle von da, Fußleiden; in Leipzig der 73j. Sezer Fr. Wilh. Hennicke aus Berbitz, Altersschwäche, der 50j. Drucker Ernst Eckhardt aus Stütz, Augenleiden, der 39j. Drucker Bernhard Wilh. Koch von da, Gehirnleiden, und der 43j. Sezer Karl Martin Schröder von da, in der Krankentasse ausgeteilt; im Gau Frankfurt-Hessen der 64j. Sezer Adolf Kessel aus Schopfheim, Altersschwäche, der 59j. Maschinenmeister Jacob Schwelm aus Hedderheim, Augenleiden, der 46j. Sezer Karl Grünwald aus Seelze und der 34j. Sezer Fr. Wilh. Krause aus Arnoldsow, letztere beide in der Krankentasse ausgeteilt; im Gau Hannover der 58j. Sezer Heinrich Markworth aus Hannover, Altersschwäche; im Gau Mecklenburg-Lübeck der 57j. Drucker Heinrich Staud aus Nostorf, hochgradiger Leistenbruch; im Gau Oberrhein der 36j. Sezer Karl Aufschlager aus Zinsbrunn, Augenleiden; im Gau Posen der 27j. Sezer Albert Kleske aus Posen, in der Krankentasse ausgeteilt; im Gau Rheinland-Westfalen der 40j. Sezer

Peter Beyand aus Bonn, in der Krankentasse ausgeteilt; im Gau Württemberg der 32j. Sezer Karl Schneider aus Ulm, in der Krankentasse ausgeteilt. — Invalidentenstand Ende des vorletzten Quartals (unter Abrechnung der Gestorbenen) 215; im verfloffenen Quartale neu angemeldet 16.

5. Krankentasse. Wegen Uebertretung des § 12 des Statuts wurde insgesamt gegen 20 Mitglieder auf Ordnungsstrafen erkannt und zwar gegen 4 Mitglieder in der Verwaltungsstelle Berlin, je 3 in den Verwaltungsstellen Stettin und Leipzig, je 2 in den Verwaltungsstellen Dresden und Mainz, je 1 Mitglied in den Verwaltungsstellen Nürnberg, Hannover, Stuttgart, Essen, Bremen und Königsberg. — Ausgeschlossen wurden gemäß § 5a des Statuts insgesamt 33 Mitglieder und zwar in der Verwaltungsstelle Berlin 20 Mitglieder, in Essen 3, in Freiburg i. Br., Posen und Schwerin je 2, in Breslau, Flensburg, Hamburg und Leipzig je 1 Mitglied. — Ausgetreten: in Breslau 2 und Leipzig 3 Mitglieder. — Neu aufgenommen wurden in den Verwaltungsstellen: Berlin 190 Mitglieder, München 109, Leipzig 63, Essen 55, Breslau 47, Hannover 25, Chemnitz 15, Hamburg 13, Freiburg i. Br. 12, Bremen und Königsberg je 10, Flensburg 7, Halle a. S. 6, Danzig 4, Dresden, Posen und Schwerin je 3 und Weimar 1 Mitglied, zusammen 576 Mitglieder.

6. Verwaltung. Eingegangen die Jahresberichte des Unterstützungsvereins der Buchdrucker und Schriftgießer Münchens, desgleichen Steiermarks, desgleichen Niederösterreichs, desgl. Elsaß-Lothringens, desgl. vom Gau Österreich-Thüringen und vom Breslauer Buchdruckergehilfen-Vereine; ferner von der Buchdrucker-Tageskommission in Klagenfurt eine tabellarische Uebersicht über die Geschäftsführung der gegenseitigen Buchdruckervereine Oesterreichs — Entgegengenommen die von den Revisoren und dem gerichtlichen Bücherrevisor unterzeichnete Bilanz der Allgemeinen Kasse für das dritte Vierteljahr 1889 und die Bilanz der Krankentasse für das dritte und vierte Vierteljahr 1889. — Bestätigt die Neuwahl der Verwaltungen zu Schwerin, Leipzig und Essen. — Freigestellt die Zirkulare 16, 17 und 18 sowie ein an die Buchdruckergehilfen Deutschlands gerichtetes Flugblatt.

7. Geschäftsverkehr in obigen drei Monaten: Eingegangen 1297, abgegangen 1489 Postsendungen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Bremen die Sezer 1. Georg König, geb. 1870 in Diepholz, ausgeteilt dafelbst 1888; 2. Karl Schrepfer, geb. 1870 in Weihenburg a. d. S., ausgeteilt in Memmingen 1887; 3. Hermann Breuer, geb. 1872 in Koblenz, ausget. dafelbst 1890; waren noch nicht Mitglieder. — Gustav Kuntz, Hanfsstr. 8.

In Chemnitz 1. der Drucker Heinrich Kuhl, geb. 1866 in Darmstadt, ausget. dafelbst 1884; 2. der Sezer Rich. Emil Despang, geb. 1863 in Hainichen, ausget. 1881 in Hofweim; waren schon Mitglieder; die Sezer 3. Oswald Lindner, geb. 1864 in Chemnitz, ausget. 1863 in Schönheide; 4. Linus Müller, geb. 1870 in Burgstädt, ausget. daf. 1888; 5. E. A. Bastan, geb. 1871 in Weida i. Th., ausget. 1888 in Dornbach; 6. B. Fischomler, geb. 1865 in Grunau bei Hofweim, ausget. 1880 in Nossen; waren noch nicht Mitgl. — Joh. Fischer, Wiesenstr. 28, III.

In Cöthen die Sezer 1. Karl Heyn, geb. in Seesen a. S. 1867, ausget. daf. 1886; war noch nicht Mitglied; 2. Friedr. Aug. Häfnel, geb. in Cossa bei Döben 1870, ausget. in Gräfenhainichen 1888; war schon Mitglied. In Dejjau der Sezer Otto Richter, geb. in Cöthen 1870, ausget. dafelbst 1889; war noch nicht Mitglied. — E. Breitschuh, Dejjau, Reiters Hofbuchdruckerei.

In Dortmund der Sezer August Humpert, geb. in Dortmund 1868, ausget. dafelbst 1886; war noch nicht Mitglied. — F. Heinrich, Friedrichstr. 77.

In Frankfurt a. M. der Sezer 1. Ludwig Heusenstamm, geb. in Dillingen 1867, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1886; die Gießer 2. Ludwig Fischer, geb. in Griesheim a. M. 1870, ausget. in Frankfurt a. M. 1888; 3. Leopold Gerhard, geb. in Weiskirchen bei Karlsruhe 1868, ausgeteilt in Karlsruhe 1887; 4. Georg Schmidt, geb. in Niederrod bei Frankfurt a. M. 1865, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1883; 5. Hermann Diehl, geb. in Grünberg in Oberhessen 1868, ausget. in Frankfurt a. M. 1885; 6. Jakob Münch, geb. in Niederrad b. Frankfurt a. M. 1839, ausget. in Frankfurt a. M. 1858; 7. Wilhelm H. Jins, geb. in Bergen 1857, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1875; 8. Simon Rosenthal, geb. in Birgel a. M. 1852, ausgeteilt in Offenbach am Main 1870; 9. Franz Specht, geb. in Klein-Schwalbach 1852, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1869; 10. Franz Bind, geb. in Weiskirchen 1865, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1882; 11. Gottlieb Vogel, geb. in Oberrad b. Frankfurt a. M. 1863, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1879; 12. Philipp Schüttig, geb. in Eich 1863, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1881; waren noch nicht Mitglieder; 13. Fritz Fürst, geb. in Dennenlohn 1860, ausget. in Augsburg 1878; 14. Emil Fischmich, geb. in Leipzig-Meudnitz 1859, ausgeteilt in Leipzig 1877; 15. Adam Duang, geb. in Eckenheim bei Frankfurt am Main 1867, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1885; waren schon Mitgl. — S. Schrader, Neuer Wall 27.

In Hamburg der Sezer Leopold Breuer, geb. 1864 in Neuf a. Rhein, ausget. dafelbst 1882; war schon Mitglied. — Fr. Erdm. Schulz, Grindelallee 67, S. 1, I.

In Husum die Sezer 1. Hermann May v. Grumbkow, geb. 1853 in Konitz, ausget. in Lauenburg; 2. F. Nehrman, geb. 1867 in Hamburg, ausget. in Strelitz i. M. 1886; 3. F. Webemeyer, geb. 1857 in Hamburg, ausget. daf. 1876; der Drucker 4. Friedrich Schäfers, geb. in Müdenbergen 1867, ausget. in Bodum 1885; 5. der Schwelzberger Jakob Meyer, geb. in Koblenz 1866, ausget. daf. 1884; waren noch nicht Mitglieder. — F. Ehr. Heismann in Flensburg, Jürgensgaardfeld 5a.

In Kiel der Sezer Gotthold Marschall, geb. in Zudeknick 1867, ausget. in Striegau 1886; war noch nicht Mitglied. — Th. Ollenschläger, Christianistr. 13.

In Konstanz 1. der Maschinenmeister Richard Brugger, geb. in Lürach 1869, ausget. in Zürich 1888; 2. der Sezer Konrad Fiegler, geb. in Schauerheim 1871, ausget. in Neufstadt in Bayern 1889; waren noch nicht Mitglieder. — Karl Friedrich Eiche, Paradiesstraße 12, I.

In Leutenberg bei Saalfeld der Sezer G. L. Vogler, geb. 1868 in Dornheim, ausget. 1887 in Arnstadt; war noch nicht Mitglied. — Ant. Kämpfe, Jena, Oberlauegasse 23.

In Neurode der Maschinenmeister Arthur Trautmann, geb. 1870 in Orlitz, ausget. daf. 1889; war noch nicht Mitglied. — G. Anders, Buchdruckerei von Ferd. Domesl Erben in Waldenburg.

In Wilhelmshaven der Maschinenmeister Georg Böttcher, geb. 1871 in Uniffau, ausget. 1890 in Kiel. — F. Diermann, Oldenburg i. G., 1. Chernenstraße 1.